

und Aufgaben sowie seiner großen Verdienste um das Ansehen der Tierärztlichen Fakultät“ die Ehrendoktorwürde der Tierärztlichen Fakultät der Universität München.

Von seinen wissenschaftlichen Arbeiten nach 1945 ist vor allem sein „Handbuch der Frischwasser- und Abwasserbiologie“ zu nennen, dessen erster Band 1951 in 1. und 1962 in 2. Auflage erschien, der zweite Band 1959/60 in 1. Auflage. In diesem Werk veröffentlichte er das revidierte Saprobien-system für die Leitorganismen des Süßwassers und schuf in Ergänzung der Begriffe polysaprob, mesosaprob und oligosaprob eine Einteilung der Gewässer in 4 Güteklassen, denen er die Farben rot, gelb, grün und blau gab. Diese „Münchener Methode“ wird inzwischen weltweit benützt und fand vor allem in dem von ihm herausgegebenen „Wassergüteatlas“ der bayerischen Gewässer seine Anwendung.

Den Niederschlag seiner abwasserbiologischen Kurse, die er zunächst zusammen mit Geheimrat Dr. Drs. Demoll zweimal jährlich veranstaltete, bilden die „Münchner Beiträge zur Abwasser-, Fischerei- und Flußbiologie“, von denen bisher 24 Bände vorliegen. Seit 1968 fanden ebenfalls zweimal jährlich am Zoologisch-Parasitologischen Institut die „Fischereibiologischen Seminare“ statt, deren Referate gleichfalls in diesen „Beiträgen“ enthalten sind.

In der von ihm herausgegebenen „Zeitschrift für Wasser- und Abwasserforschung“, die jetzt im 6. Jahrgang erscheint, veröffentlichte er bereits viele Arbeiten von sich und seinen Mitarbeitern über umwelthygienische Fragen. Als Initiator einer Vorlesungsreihe „Tiermedizin und Umwelt“ gab er die gesammelten Vorlesungen dieser Veranstaltung heraus. Als Ergebnis dieser Forschungsrichtung und seiner Studien über die antike Wasserwirtschaft erschien Anfang 1973 sein Buch „Ein Planet wird unbewohnbar“

Prof. Dr. Reichenbach-Klinke

15. Arbeitstagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung

Die Arbeitsgemeinschaft Donauforschung der Societas Internationalis Limnologiae veranstaltete ihre 15. Arbeitstagung vom 18. bis 25. September 1972 in Visegrád (Ungarn). Es nahmen 93 Wissenschaftler aus allen Donaustaaten teil. Den einleitenden Festvortrag „15 Jahre internationale Arbeitsgemeinschaft Donauforschung — Ergebnisse und Ziele“ hielt der Hauptgeschäftsführer W. Hofrat Prof. Dipl.-Ing. Dr. Reinhard LIEPOLT.

Der Vizepräsident im Staatsamt für Wasserwesen sprach über das Thema: „Ungarn wasserwirtschaftlich gesehen — Die Bedeutung der internationalen Donauforschung“.

Zum Generalthema: „Ergebnisse limnologischer Forschung als Grundlage für den praktischen Gewässerschutz im Einzugsgebiet der Donau unter besonderer Berücksichtigung ökologischer, produktionsbiologischer, thermischer und hygienischer

Probleme“ wurden 70 Kurzreferate eingereicht, die in nachstehenden Übersichtsreferaten zusammengefaßt auch die Zielsetzungen weiterer Arbeiten klarlegten.

1. MÄRKI, E., Aarau:

Die Bewertung des chemisch-physikalischen Zustandes der Donaugewässer in Hinblick auf eine künftige Reinhaltungsordnung.

2. MUCHA, V., DAUBNER, I., Bratislava:

Die Bedeutung der hydromikrobiologischen Forschung für hygienische Maßnahmen an der Donau.

3. SZEMES, G., Göd — NAIDENOV, V., Sofia:

Veränderungen des Donauplanktons durch natürliche und künstliche Einwirkungen

- a) Phytoplankton
- b) Zooplankton

4. RUSSEV, B., Sofia — KOTHÉ, P., Koblenz:
Die Bedeutung des Zoobenthos für die Wasserwirtschaft im Donaubecken.
5. JANKOVIĆ, D., Belgrad:
Neuere Probleme der Fischereiwirtschaft im Donaubecken.
6. TOPATSCHEWSKY, A., Kiew:
Hydrobiologische Probleme in flußnahen Wasserbecken.
7. RUDESCU, L., BANU, A., Bukarest:
Die Auswirkungen der hydrotechnischen Arbeiten im Eisernen Tor und im Donaodelta auf die limnologische Charakteristik der Donau.

Von den Leitern der 15 Fachgruppen wurde über ihre Tätigkeit berichtet und weitere Arbeitspläne vorgelegt.

Die Vertreter der Donauländer empfahlen, folgenden Gebieten besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

Auswirkungen technischer Maßnahmen (Kraftwerke, Regulierungen), laufende Untersuchung der Grenzstrecken, Einrichtung automatischer Meß- und Registrierstellen, Auswirkungen der Schwerpunktbelastungen, Verseuchung durch pathogene Keime, Belastung durch toxische Stoffe, Wärmebelastungen, radiologische Überwachung der Kernreaktoren, Feststellung der Spurenstoffe, Auswirkungen der Flußstau.

Diskutiert wurde über den Entwurf einer Reinhaltordnung mit Angaben über zulässige Grenzkonzentrationen.

Die 16. Arbeitstagung wird vom 17. bis 23. September 1973 in Preßburg (ČSSR) stattfinden und sich mit dem Generalthema: „Die Aufgabe und Beteiligung der Limnologen an der Planung und Errichtung wasserwirtschaftlicher Objekte und hygienisch-technischer Einrichtungen im Donaubecken“ befassen. Die neun Themen der Übersichtsreferate lauten:

1. Limnologie und Wasserbau;
2. Limnologische Untersuchungen in Stauräumen;

3. Der Ausbau der Donau als Großraum-schiffahrtsstraße in technischer und limnologischer Sicht;
4. Wasserentnahme und ihre Auswirkungen auf die Wasserversorgung, den Gütezustand, die Fischerei und die Schifffahrt;
5. Wechselbeziehungen zwischen Grund- und Oberflächengewässern;
6. Neuere Beiträge zum Stoffhaushalt;
7. Toxikologische Auswirkungen und Akkumulierungen von Gewässerfremdstoffen wie Phenol, Quecksilber usw. in Wasserorganismen.
8. Saprophytische und pathogene Mikroflora und ihre Bedeutung für den Stoffkreislauf und die Gewässergüte;
9. Der saprobiologische Zustand der Donau und ihrer Nebengewässer.

Kurzreferate zu diesen Themen sind an Herrn Direktor Dr. Imrich DAUBNER, Limnobiologisches Institut, Bratislava, Mlynske nivy 37, ČSSR, bis 31. März 1973 zu senden.

Die Drucklegung der Vorträge der 14. Arbeitstagung 1971 in Österreich erfolgte im Archiv für Hydrobiologie, Supplementband Donauforschung, Verlag Schweizerbart, Stuttgart.

Anlässlich der 15. Tagung wurde auf die weitere Zunahme der Verschmutzung im gesamten Einzugsgebiet der Donau und auf die damit verbundenen großen wirtschaftlichen Schäden hingewiesen sowie die am Schluß stehende Resolution an die Regierungen der Donaustaaten gerichtet.

Die an die wissenschaftlichen Vorträge anschließende Exkursion führte donauabwärts nach Paks zur Demonstration der Arbeiten des dortigen Fischereikombinates. Auf die große Bedeutung der Donau-nebengewässer für den Strom wurde eindringlich verwiesen. Mit der Besichtigung der Biologischen Station in Tihany am Plattensee und des Wasseraufbereitungswerkes der Stadt Budapest, das Trinkwasser in großen Mengen aus der Donau entnimmt, endete die interessante Tagung.

RESOLUTION DER 15. ARBEITSTAGUNG

90 Wissenschaftler aus 9 Donauländern diskutierten in der Zeit vom 18. bis 25. September 1972 auf der in Visegrád und Budapest abgehaltenen 15. Jahrestagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung die in über 70 Referaten vorgelegten neuesten Ergebnisse limnologischer Forschung als Grundlagen für den praktischen Gewässerschutz im Einzugsgebiet der Donau unter besonderer Berücksichtigung ökologischer, produktionsbiologischer, thermischer und hygienischer Probleme.

Seit 15 Jahren stellt sich diese Organisation in den Dienst der Erforschung der Donau und der Erarbeitung von wissenschaftlichen Grundlagen für die optimale praktische Nutzung der Donau und ihrer Nebenflüsse unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte des Gewässerschutzes als Teil des Umweltschutzes. Im Laufe dieser Jahre entstanden weit über 1000 wissenschaftliche Arbeiten über das Einzugsgebiet des Donaustromes. Neben der Herausgabe der Monographie der Donau, die in neuer Auflage bearbeitet wird, erschienen außerdem im Archiv für Hydrobiologie vier Bände Donauarbeiten.

Man stellte im gesamten Einzugsgebiet der Donau mit wenigen Ausnahmen eine weitere Zunahme der Verschmutzung fest, was eine Beeinträchtigung der Pflanzen- und Tierwelt sowie der wasserwirtschaftlichen Nutzungen, der menschlichen Gesundheit und aller damit zusammenhängenden Probleme bewirkte. Massenentwicklungen von schwebenden Algen brachten bereits schwere Störungen in Wasserwerksbetrieben und von Industrierwasserversorgungen. Die Verölung und die Belastung mit organischen, anorganischen sowie radioaktiven Substanzen zeigen eine wesentliche Erhöhung bis zur Donaumündung. Die Verseuchung des Wassers mit pathogenen Keimen sowie toxischen Abwasserbeimengungen aus Siedlungszentren und Industrie führt zu einer zunehmenden Entwertung des Erholungsraumes Donau. Mit dem

massiven Einsatz von Düngemitteln und von Pestiziden zur Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion gelangen durch Ausschwemmungsprozesse direkt oder indirekt über das Grundwasser solche Chemikalien ebenfalls ins Gewässersystem der Donau und führen zu noch nicht abschätzbaren nachteiligen Beeinflussungen der Lebewelt.

Die Einschränkung in der Möglichkeit der optimalen wasserwirtschaftlichen Nutzung der Donau und ihrer Nebenflüsse führt zu großen volkswirtschaftlichen Schäden und Ausfällen.

Zur Verhinderung eines weiteren Absinkens der Gewässergüte muß der Ausbau von zentralen Abwasserreinigungsanlagen der Wohngebiete mit aller Dringlichkeit vorangetrieben werden. Verfahrenstechnische Probleme stellen sich bei der Reinigung von Siedlungsabwasser keine mehr.

Gezielte Maßnahmen wie Rezirkulation von Wasser und Rückgewinnung von Stoffen und schließlich Entgiftung von flüssigen Abgängen in Gewerbe und Industrie sind vordringlich auszuführen.

Im Hinblick auf die Herausgabe von einheitlichen Reinhalterichtlinien (Reinhalteordnung) für das gesamte Gebiet der Donau ist es unerlässlich, daß die Untersuchungsprogramme in den einzelnen Donaustaaten, insbesondere an den Grenzstrecken, untereinander abgestimmt und den internationalen Übereinkommen angepaßt werden. Die Abwasserlastpläne — einschließlich radioaktiver und thermischer Belastung — sollen im engen Einvernehmen der Wissenschaftler mit den praktischen Wasserwirtschaftlern aufgestellt werden, damit die ökologischen Aspekte eine gebührende Berücksichtigung finden.

Es hat sich auch als notwendig erwiesen, die radioökologische und hydromikrobiologische Forschung zu vertiefen und in den einzelnen Donauländern die Überwachungs-labors mit den notwendigen Apparaten und Fachkräften zu vermehren sowie entsprechende Einrichtungen, beispielsweise zur

Bestimmung von pathogenen Keimen, Viren und toxischen Beimengungen, zu schaffen.

Die Regierungen der Donaustaaten werden aufgerufen, mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Kräften besorgt zu sein,

den Fragen der Volksgesundheit und des Gewässerschutzes ihre volle Aufmerksamkeit zu widmen und für den Ausbau von wirksamen Maßnahmen gegen die unzulässigen Belastungen aller Art vermehrte finanzielle und technische Mittel zur Verfügung stellen zu lassen.

Der abwasserbiologische Einführungskurs an der Bayerischen Biologischen Versuchsanstalt vom 5. bis 9. März 1973 fällt durch den Tod von Herrn Professor Liebmann leider aus.

Fischereimöglichkeit im Waldviertel!

Teiche in ruhiger Lage mit Forellen, Karpfen und Schleien.
Tages-, Wochenend-, Wochen- und Jahreskarten.

Auskunft: **Forstamt, 3665 Gutenbrunn, Tel. (0 28 74) 245**

Trouvit

Forellenfutter

Die gute Qualität ermöglicht eine sichere Aufzucht von Bach- und Regenbogenforellen, Saiblingen, Äschen, Karpfenbrut und bringt hohen Zuwachserfolg bei der Regenbogenforellen-Mast. Ein Fütterungsversuch wird Sie überzeugen!

Lizenzhersteller:
MATTHIAS PRAXMAYER
Kunstmühle - Mischfutterwerk
5020 Salzburg, Gneis 67
Tel. (0 62 22) 81 8 58 (41 4 32)

Lagerstelle:
DAVID GRUBER
Mühle
5580 Tamsweg/Lungau
Telefon (0 64 74) 311

ALOIS HAAS
Forellenzucht
Piberbach 40
4531 Kematen a. d. Krems, OÖ.

Wir liefern auch Medizinalfutter!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [26](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [15. Arbeitstagung der internationalen Arbeitsgemeinschaft Donauforschung 41-44](#)